Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 12 (1950)
Heft: 10-12

Artikel: Im Herbst
Autor: Schmid, Gotthold Otto
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-183012

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwyzerlüt

Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte

Erschynt 4-6 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg im Uechtland, 40 Jurastraß 40
Verlag: Schwyzerlüt-Verlag, Fryburg. Druck & Sped. R. Bieri, Oberdießbach.
Abonnemänt für 1950 (10-12 Nummere) Fr. 6.50, Usland Fr. 8.50

Einzelprys (a de Kiosk) 1.50 Fr. Nr. 10-12. Yzalunge uf Postscheck IIa 795, Fryburg.
Adrässe für Briefe, Ms., Bstellige, Büecher: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg i./Ue.
Rückporto nid vergässe!

Fryburg, im Wymonet 1950 **12. Jahrgang Nr. 10—12**

IM HERBST

Liebwarti Schwyzerdütschfründe!

Ja, ja, es herbstelet ärstig, nid numen i der Natur aber au i der Politik, und au mit em Fride geit es schint's ehnder em Herbst zue . . . Sogar mit „Schwyzerlüt" und mit üsem Schwyzerdütsch gspürt me sech meh im Herbst as öppen im Früelig oder im Summer. Ihr gseht i däm Büechli, daß es gäng gnueg Lüt git, wo wetti uf Schwyzerdütsch schribe. Dismal hei mir's sogar gwagt e chli Baseldütsch ufznä, wenn es z Basel scho öppe vier Sorte vo läbigem Baseldütsch söll gä, wien i ire Schnitzelbank gläse ha („Dänz und Pflänz um's Baseldytsch", Alti Glaibasler, Fasnacht 1950). Mer wei hoffe, d Basler tüegi de di passendi Kategori sälber usesueche für üsi Texte. — Näbet de geichte Schriftsteller findet Ihr i däre Nummer vili Näme, wo Euch nid bekannt si. Mir hei wider einisch welle der jüngere Garden und den unbekannte Soldaten e Glägeheit gä, für sich mit ihrne Versuchen und Wärk chönne vorzstelle. I glaube, mir hätti jungs und gsunds Holz gnueg, we ds Schwyzervolch e chli ifriger und läbiger wetti zu sym chostbare Schwyzerdütsch sta, wenn es scho „nume" Eigetgwächs isch, Härd vo üsem Härd, Bluet vo üsem Bluet, Geist vo üsem Geist. — 1950 si mir mit „Schwyzerlüt" gar nid öppe guet gfahre, und der Verchauf isch schlächter gsi als die 2—3 letzte Jahr. Vo den Abonnänten und Inserat wei mir lieber gar nid afa rede . . . — Wie gnietig und kurlig es mängisch im Strit für üsi gueti Sach zuegeit, han i am Samstig, am 29. Aprille 1950 am Radio verno (Beromünster, Bern, 14.15 „Schlagzeilen — Schlaglichter") I ha leider nid di ganzi Sändung ghört. Aber sövli hani verstande: Es sigi ire große Schwyzerstadt (Züri? Bärn?) e Versammlung vo Dialäktfründe zämegrüeft worde. Mundartschriftsteller sigi aber keini derbi gsi (i bi z. B. au nid derzue iglade worde), aber derfür sigi ds „Einleitungsreferat" uf Schriftdütsch serviert, und au drü witeri „Referat" sigi i däre Sprach a Ma bracht worde . . . U däm seit me de i der Schwyz schint's e Versammlung vo Dialäktfründe! Ob es ächt doch no öppe z Züri wäri gsi? Verwundere würd's mi nüd! Mir hätti dänk üsi „Traugott Vogel Nummer" au müeße uf Schriftdütsch la verfasse, dermit sie z Züri e chli besser ischlahti!

He nu, me cha ja. Nach em Herbst git's gäng e Winter, aber nam Winter au wider e Früelig. Me cha nid meh als schaffe und für e gueti Sach istah, solang as es no geit und e Sinn het. Mer mache witers und em *Kari Grunder* wünsche mir e chli hinderdri, also im rächte Bärnertempo, vil Glück und Säge zu sym 70. Geburtstag und zu sym Bänkli uf der Hammegg. Erst rächt vil Glück und alles Guete wünsche mir au em *Josef Reinhart* zu sym 75. Geburtstag.

Euje G. S.

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK BERN